

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Erlangen, 30. September 2020

PRESSEMITTEILUNG

PROJEKT LAUT IST IN STADT UND LANDKREIS AKTIV

Die Arbeitswelt von morgen bietet auch Chancen für Menschen mit Behinderungen

TECHNISIERUNG IM ARBEITSLEBEN NIMMT ZU. FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNGEN WERDEN SICH DADURCH NEUE MÖGLICHKEITEN FÜR BESCHÄFTIGUNG ERGEBEN.

Das innovative Projekt „LAUT – Leben, Arbeiten und Teilhaben in einer inklusiven Gesellschaft“ ist gestartet und setzt wirksame Impulse zur Förderung arbeitsuchender Personen mit erheblichen gesundheitlichen Einschränkungen oder schwerbehinderter Menschen mit besonderen Vermittlungsbedürfnissen. LAUT ist dabei sowohl Ansprechpartner und Coach für Arbeitssuchende, als auch kompetenter Berater und Partner für Arbeitgebende zur Etablierung inklusiver Strukturen im Unternehmen.

Landrat **Alexander Tritthart** und Bürgermeister **Jörg Volleth** würdigten die Akteure im Projekt LAUT für den Erfolg, als erstes Projekt in Bayern in die Modellförderung des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales „Innovative Wege zur Teilhabe am Arbeitsleben – rehapro“ gekommen zu sein. In der Impulsveranstaltung im Landratsamt stellten der Leiter des Jobcenters für den Landkreis **Norbert Ratzke** und **Herbert Jugel-Kosmalla**, Leiter des Integrationsmanagements des Jobcenters der Stadt, das Angebot im Projekt einem geladenen Publikum von Arbeitsgebenden aus der Region vor. Mit den Sozialpartnern – der gemeinnützigen Access GmbH, der Laufer Mühle, den Lebenshilfen aus der Stadt und im Landkreis sowie der Wabe e.V. – wird das Projekt gemeinsam durchgeführt: hier wird beraten, begleitet und vermittelt. Arbeitserprobung in Betrieben soll dann zu dauerhafter Beschäftigung führen.

DIE ZUKUNFT DER ARBEIT LÖST BEFÜRCHTUNGEN UND HOFFNUNGEN AUS

Der aktuelle technologische und soziale Wandel stellen uns vor massive Herausforderungen. **Dr. Bernd Flessner**, Zukunftsforscher an der Friedrich-Alexander-Universität, zeichnet in der Impulsveranstaltung ein Szenario, das zu einem beschleunigten Wirklichkeitswechsel durch zunehmende Digitalisierung, künstliche Intelligenz und Automatisierung führt. Die Beziehung von Mensch und Maschine ändert sich permanent und fundamental. Tendenziell wird die Maschine zum Partner werden. Arbeit, Freizeit, Leben und Wohnen rücken näher zusammen, die Corona-Pandemie gibt einen Vorgeschmack. Die Ökonomie wird wissensbasierter, Künstliche Intelligenz und Robotik werden unsere Zukunft

PROJEKTLEITUNG:

Tanja Belzner

Projektleitung LAUT

GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(9131) 9200 2150

Belzner.Tanja@ggfa.de

www.ggfa.de

PRESSEKONTAKT:

Phyllis Ros

LAUT – Öffentlichkeitsarbeit

www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444

p.ros@access-ifd.de

www.access-ifd.de

prägen. Der Wandel ist nicht aufzuhalten, es geht darum zu gestalten! Die entscheidende Frage ist, wie wir leben und arbeiten wollen. Abschließend zitiert er Louis Pasteur: Veränderungen begünstigen nur den, der darauf vorbereitet ist.

Es gilt, Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen und Behinderungen von Anfang an einzubeziehen und zahlreiche neue Chancen und Möglichkeiten zu sehen und zu nutzen. Das Projekt LAUT geht dazu praktische Schritte, Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen und Möglichkeiten werden gefördert und haben Teil am Arbeitsleben. Technische Innovation partnerschaftlich genutzt öffnet neue, zusätzliche Perspektiven. Bereits heute stehen die Akteure im Projekt LAUT für Arbeitgebende und Arbeitssuchende in Stadt und Landkreis zur Verfügung.

Kontakt: Access gGmbH, Michael-Vogel-Str. 1 C, 91052 Erlangen
Telefon 09131 897444, E-Mail: m.federschmidt@access-ifd.de

Gemeinsam sind wir LAUTstark für Inklusion:

Das Jobcenter der Stadt Erlangen/GGFA AÖR ist Projektkoordinator und verantwortet zusammen mit dem Jobcenter Erlangen-Höchstadt das Modellprojekt LAUT gegenüber der Fachstelle rehapro. In bewährter Qualität arbeiten die beiden Jobcenter mit der Access gGmbH sowie den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH, den Regnitz-Werkstätten gGmbH, der wabe e.V. Erlangen, der INTEC gGmbH (Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt e. V.) sowie mit Arbeitgebenden aus der Region zusammen. Wissenschaftlich begleitet wird das Modellprojekt vom Institut für empirische Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (ifes).

Weitere Informationen unter www.laut-inklusion.de.

PROJEKTLEITUNG:

Tanja Belzner

Projektleitung LAUT

GGFA AÖR der Stadt Erlangen

(09131) 9200 2150

Belzner.Tanja@ggfa.de

www.ggfa.de

PRESSEKONTAKT:

Phyllis Ros

LAUT – Öffentlichkeitsarbeit

www.laut-inklusion.de

(09131) 897 444

p.ros@access-ifd.de

www.access-ifd.de